

## Edwige Lesiourd

Autorin & Kunstfotografin  
Galerie L'Antre du Chêne

"Das Leben kann nichts anderes als ein reines Abenteuer unserer schöpferischen Kraft sein, da wir dafür weder einen Entwurf noch eine Lektion haben, und für jede unserer Stunden haben wir nur einen Versuch ... Aber wir haben für uns den Vorteil, dass wir uns dessen bewusst sein können".

*Edwige Lesiourd wurde 1982 im Département Sarthe geboren. Die Fotografie und das Schreiben kreuzten schon in jungen Jahren ihren Weg, doch Edwige Lesiourd folgte dem Lauf eines sehr reichen und abwechslungsreichen Lebens, bis sie schließlich 2016 in die « Alpes Mancelles » zurückkehrte, um sich dort niederzulassen und ihre erste Liebe wiederzufinden..*

Während ihres Philosophiestudiums war Edwige Lesiourd ehrenamtliche Mitarbeiterin bei GENEPI (Groupement Étudiant National d'Éducation auprès des Personnes Incarcérées), danach Lehrerin in einer Haftanstalt und von 2005 bis 2011 Briefkontakt für Häftlinge. Gleichzeitig auch als Lehrerin für Philosophie an einem Gymnasium tätig, verließ sie das Bildungswesen und leitete eine radikale Veränderung ein, indem sie fünf Jahre lang in einem umgebauten Lastwagen lebte. Sie entdeckte die Videobearbeitung und die Steinbildhauerei, indem sie als Hilfsarbeiterin und später als Betreuerin für Baustellen zur Restaurierung von Baudenkmälern tätig war, dann als technische Leiterin und Integrationsbeauftragte für ein audiovisuelles Projekt zum immateriellen Kulturerbe im Juwelental der Ardèche.

Die Burn-out- und Trauererfahrungen, denen sie 2014 und 2015 ausgesetzt war, brachten sie dazu, zu entdecken, dass sie von der Besonderheit des hohen Potenzials und des Asperger-Autismus betroffen ist. Diese Erkenntnis öffnet ihr die Türen zu alternativen Therapien und zur Meditation. Als atypische und sensible Frau findet sie in der Achtsamkeit das Werkzeug, um sich für das Heranwachsen dessen zu engagieren, was man heute die "Neue Erde" nennt. Mit ihrem Temperament als "wilde Frau", worin sie heute innere Ruhe und Verantwortung erfährt, entwickelt Edwige Lesiourd die Resilienz und die individuelle und kollektive Heilung zum Kern ihrer Arbeit. Seit 2018 ist Edwige Lesiourd Autorin und Kunstfotografin. Das tägliche Eintauchen in den Wald ist für sie ebenso eine Quelle der Heilung wie der Inspiration.

Sie verbringt vier Jahre damit, ihre erste makrofotografische Arbeitsserie über Regen- und Tautropfen in natürlicher Umgebung zu erstellen. Daraus entstehen ihre ersten beiden ANTREAL-Bücher, "Navigation in der Welt des Wassers" (Band 1) und "Mutter's Universum-Ozean" (Band 2).

Eine weitere Arbeit über Vogelfedern in der Natur bringt das Buch "Der Sturz des Ikarus" hervor, das die berühmte griechische Mythologie neu beleuchtet und zwei fotografische Serien "Souffle la Vie" und "Ikarus" miteinander in Dialog treten lässt, die einerseits von Ihrer Erfahrung im Gefängnisumfeld und andererseits von Ihrem ökologischen Engagement und Ihrem Einfühlungsvermögen gegenüber dem Vogelsterben (das als Aussterben im Holozän, 6. Aussterben oder Eintritt in das Anthropozän bezeichnet wird) inspiriert sind.

Ihr letztes Buch "Guérir, Réflexion sur l'ego de sapiens" ist eine künstlerische und poetische Untersuchung des universellen Ursprungs der größten Ängste der Menschheit, die ihren Herrschaftsgeist und ihre Tendenz, sich zum König der Pyramide des Lebendigen zu machen, erklären sollen.

Derzeit setzt die Künstlerin ihr Abenteuer mit der Eröffnung ihrer Kunstwerkstatt-Galerie "L'Antre du Chêne" in Fresnay-sur-sarthe fort.

(Traduit du français par Franz Berger)